

Niederschrift

über die 58. gemeinsame Sitzung von Planungsausschuss (105. Sitzung) und regionalem Planungsbeirat (64. Sitzung)

am 24. Oktober 2002 in Pfarrkirchen

Beginn: 09.45 Uhr

Ende: 12.30 Uhr

Teilnehmer Planungsausschuss: 29

Teilnehmer regionaler Planungsbeirat: 12

Sie wurde vom Verbandsvorsitzenden, Oberbürgermeister Josef Deimer, geleitet.

Tagesordnung:

Die Sitzung war öffentlich.

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Anbindung des Raumes Pfarrkirchen an das Autobahnnetz
A3 / A 94
Vortrag von MR Hermann Jung, Oberste Baubehörde
3. Schienenverkehr in der Region Landshut
 - Porträt der SüdostBayernBahn GmbH
 - Maßnahmen zur Beschleunigung der Züge auf der Rottalbahn
 - Güterverkehr auf der Strecke Neumarkt-St. Veit – Marklkofen; Vortrag von Christian Kubasch, Leiter Infrastruktur der SüdostBayernBahn GmbH, Mühldorf
4. Regionalplan Landshut (13),
 - 4.1 Neunte Änderung; Teilfortschreibung im Teilbereich „Kies und Sand“ des Kapitels B IV Rohstoffsicherung und Neufassung des Kapitels; Bericht über das Ergebnis des Beteiligungsverfahrens, Beauftragung zur Erstellung der Unterlagen und Beschluss zum Antrag auf Verbindlicherklärung
 - 4.2 Entfällt
 - 4.3 Elfte Änderung; Neufassung von Kapitel B VI Tourismus, Beschluss über das Beteiligungsverfahren
 - 4.4 Zwölfte Änderung; Neufassung von Kapitel IX Verwaltung, Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Beschluss über das Beteiligungsverfahren
 - 4.5 Dreizehnte Änderung; Neufassung von Kapitel B VII Verkehr, Beschluss über das Beteiligungsverfahren
5. Gesamtfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms Bayern (LEP)
 - 5.1 Erneute Stellungnahme des RPV Landshut
 - 5.2 Ergänzendes Beteiligungsverfahren vom Juli 2002
6. Stellungnahme zu landesplanerischen Beurteilungen;
 - 6.1 Schienenanbindung Ostbayerns an den Flughafen München - Marzlinger Spange, Pullinger Spange, Neufahrner Gegenkurve, Raumordnungsverfahren

7. Bericht über abgeschlossene landesplanerische Überprüfungen und Stellungnahmen des Verbandes
8. Informationen
9. Wünsche und Anträge

Die Sitzung war öffentlich.

ToP 1: Eröffnung und Begrüßung

Der Verbandsvorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte die Mitglieder der Gremien sowie die Vertreter der Medien. Er begrüßte besonders den Bürgermeister der Stadt Pfarrkirchen, Georg Riedl, und bedankte sich für die Gastfreundschaft.

Als weitere Gäste wurden begrüßt:

- Von der Bayerischen Obersten Baubehörde
Herr Ministerialrat Hermann Jung
- von der SüdostBayernBahn GmbH
Herr Christian Kubasch, Leiter des Unternehmensbereichs Infrastruktur
- von der Regierung von Niederbayern
 - Herr RD Hans-Karl Gneipel
 - Herr RD Karl-Heinz Hann
 - Herr RD Rainer Breu, der Regionsbeauftragte für die Region Landshut
 - Herr Verw.-Ang. Jürgen Schmauß, neuer Mitarbeiter des Sachgebietes 800
- sowie die Vertreter der Medien.

Der Vorsitzende stellte die form- und fristgerechte Ladung entsprechend der Satzung für den Regionalen Planungsverband Landshut und der Geschäftsordnung für den regionalen Planungsbeirat fest. Gegen die am 26.09.2002 versandte und mit Datum vom 17.10.2002 aktualisierte Tagesordnung wurden keine Einwände erhoben. Der Vorsitzende gab bekannt, dass auf Vorschlag des Regionsbeauftragten der Tagesordnungspunkt 4.1 nochmals modifiziert werden solle. Die endgültige Fassung laute:

4.1 Neunte Änderung;
Teilfortschreibung im Teilbereich „Kies und Sand“ des Kapitels B IV Rohstoffsicherung und Neufassung des Kapitels;
Bericht über das Ergebnis des Beteiligungs-Verfahrens,
Beauftragung zur Erstellung der Unterlagen und Beschluss zum Antrag auf Verbindlicherklärung.

Gegen diese Änderung und die Tagesordnung insgesamt erhob sich kein Einwand.

Weiter stellte der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit der Gremien fest und informierte, dass zur Erleichterung der Protokollführung ein Tonband mitläuft. Dagegen erhob sich kein Widerspruch.

Die Niederschrift der gemeinsamen Sitzung von Planungsausschuss und regionalem Planungsbeirat am 11.04.2002 in Simbach am Inn wurde ohne Erinnerungen gebilligt.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass eine Reihe von Entschuldigungen eingegangen seien. Diese würden in der Anwesenheitsliste vermerkt.

Erster Bürgermeister Georg Riedl beleuchtete in seinem Grußwort besonders die den Raum Pfarrkirchen direkt betreffenden Punkte der Tagesordnung. Die Anbindung des Landkreises Rottal-Inn an das Autobahnnetz müsse als unbefriedigend bezeichnet werden. Dies sei ein Standort-Nachteil für einen ohnehin schwach strukturierten Raum. Eine Verbesserung des Ausbauzustandes der Staatsstraßen sei daher unverzichtbar. Dies gelte besonders im Hinblick auf die den Süden der Region tangierende Autobahn A 94. Weiter sprach sich der Redner für Maßnahmen auf der Rottalbahn aus. Der ökologische Verkehrsträger Schiene müsse attraktiv gemacht werden. Leider seien bei der DB AG nicht immer die Zuständigkeiten der einzelnen Tochterfirmen erkennbar. Es sei zu hoffen, dass mit Gründung der SüdostBayernBahn GmbH verlässlichere Ansprechpartner zu finden sind.

Top 2: Anbindung des Raumes Pfarrkirchen an das Autobahnnetz A 3 / A 94

MR Hermann Jung von der Obersten Baubehörde erläuterte in seinem Beitrag, der Raum Pfarrkirchen sei derzeit und auch künftig nicht direkt an das Autobahnnetz angebunden. In Richtung Westen bestehe zur A 94 bereits eine leistungsfähige Straßenverbindung über die Bundesstraßen 388 (Eggenfelden) und 588 (Mitterskirchen/Altötting). An der B 588 sei erst kürzlich die Ortsumfahrung von Eisenfelden unter Verkehr genommen worden, bei der von Mitterskirchen warte man noch auf den Planfeststellungs-Beschluss. Diese Strecke sei vier Kilometer lang und koste 8 Millionen €. Dringender Handlungsbedarf bestehe vor allem bei der B 388 zwischen Pfarrkirchen und Eggenfelden. Hier sollen sukzessive dritte Fahrspuren angebaut und höhengleiche Kreuzungen in höhenfreie umgestaltet werden. Die Maßnahme hätte bereits im Jahr 2002 beginnen sollen, was jedoch wegen Problemen beim Grunderwerb nicht möglich gewesen sei.

Die Staatsstraße 2112 von Pfarrkirchen nach Simbach a. Inn ist die kürzeste Zulaufstrecke zu einer Autobahn. Diese Verbindung sei zusammen mit der St 2109 zu großen Teilen im Ausbauprogramm für Staatsstraßen enthalten. Als erste Maßnahme sei die 4,6 Kilometer lange Umfahrung von Neukirchen und Godlsham geplant. Diese solle im II. Quartal 2003 zur Genehmigung vorgelegt werden. Daran anschließend würden die Planunterlagen für den Ausbau südlich Pfarrkirchen erarbeitet. Weiter würden auf Steigungs-Strecken der Anbau von dritten Fahrspuren geprüft.

Aufwändiger sei der Ausbau der Staatsstraße 2109 zur Autobahn A 3. Hier seien der Ausbau südlich Waldhof, die Ortsumfahrung Waldhof sowie Verlegungen bei Baumgarten, Egglham, Aldersbach und Aidenbach notwendig. Der größte Teil dieser Strecke solle innerhalb der I. Dringlichkeitsstufe des Ausbauplans ausgebaut werden. Begonnen sei bereits die Maßnahme bei Baumgarten, als nächstes sei der Ausbau südlich Waldhof geplant. Mittelfristig sei vorgesehen, die Kreisstraße PA 84 als Lückenschluss zur Staatsstraße 2115 zu nutzen und so den Autobahn-Anschluss Hengersberg zu erreichen. Langfristiges Ziel des Freistaates Bayern sei, die Verbindung von Hengersberg bis Pfarrkirchen in die Baulast des Bundes übergehen zu lassen. Darüber hinaus

seien auch Verbesserungen zur Anschlussstelle Garham der A 3 vorgesehen.

Erster Bürgermeister Hans Schimpfhauser warf ein, auch nach Fertigstellung der Ortsumgehung von Malgersdorf im Jahr 2004 genüge der Ausbau-Zustand der B 20 zwischen Eggenfelden und Landau nicht dem Verkehrsaufkommen. Es bestehe noch Handlungsbedarf.

MR Hermann Jung vertrat die Ansicht, die B 20 sei bezüglich des Verkehrs-Aufkommens nicht überlastet. Allerdings seien noch Ausbaumaßnahmen an den Steigungsstrecken erforderlich.

Erster Bürgermeister Richard Findl monierte, seit 18 Jahren werde über den Ausbau der St 2112 und Anbindung an die künftige A 94 gesprochen. Die Führung der Straße durch das Stadtgebiet von Simbach a. Inn sei völlig unklar. Der Redner forderte ein Gesamtkonzept und den dreispurigen Ausbau der gesamten Strecke.

MR Hermann Jung erläuterte, der Ausbauplan für die Staatsstraßen sei in den Jahren 1998/99 begonnen worden. Zu diesem Zeitpunkt sei die Linienführung der A 94 im Raum Simbach noch nicht festgelegt gewesen. Bei der nächsten Fortschreibung des Staatsstraßen-Ausbauplans in vier bis fünf Jahren könne man die neuen Gegebenheiten berücksichtigen.

Erster Bürgermeister Georg Riedl betonte nochmals die Wichtigkeit der Nord-Süd-Achse von der A 3 bis zur A 94. Die Gründe dafür lägen vor allem in der wirtschaftlichen Entwicklung der Region. Das Brutto-Inlandsprodukt Niederbayerns liege unter dem Durchschnitt Bayerns. Wenn man die Schwerpunkte Landshut und Dingolfing heraus rechne, stünden die übrigen Räume noch schlechter da.

Erster Bürgermeister Richard Findl bezeichnete den Beschluss-Vorschlag als zu allgemein und forderte eine neue Formulierung.

Erster Bürgermeister Georg Riedl unterbreitete den nachstehenden modifizierten Beschluss-Vorschlag.

Beschluss: PA 29 : 0, RPB 12 : 0

Planungsausschuss und regionaler Planungsbeirat nehmen den Sachstandsbericht zur Kenntnis. Die zuständigen Stellen werden aufgefordert, die geplante verbesserte Anbindung des Raumes Pfarrkirchen/Simbach an das Autobahnnetz insbesondere durch die Autobahn A 94 an die Staatsstraße St 2112 dringendst zu verwirklichen.

Top 3: Schienenverkehr in der Region Landshut